

Neues aus der Nanotechnologie: Unser Korrespondent berichtet

Prof. Dr. Harald Krug, Forschungszentrum Karlsruhe, berichtet über neue Entwicklungen im Bereich Nanotechnologie (Harald.Krug@itg.fzk.de)*



VCI-Veranstaltung zu der Problematik 'Nanomaterialien am Arbeitsplatz' am 26.09.2005

Die 'Stiftung Risiko-Dialog' St. Gallen (<http://www.risiko-dialog.ch/>) gestaltet und leitet Gespräche über gesellschaftliche Risiken. Sie bringt die Akteure unterschiedlicher Interessengruppen an einen Tisch mit dem Ziel, die gesellschaftliche Risikokompetenz zu erhöhen. – Die Diskussion über die Risiken der Nanotechnologie steht noch am Anfang. Die 'Stiftung Risiko-Dialog' beobachtet und analysiert die öffentliche Debatte über die Chancen und Risiken der Nanotechnologie. In diesem Rahmen werden verschiedene Akteure in gemeinsamen Projekten und Veranstaltungen zusammengeführt. Ziel dabei ist es, die unterschiedlichen Perspektiven zu verdeutlichen und damit den Grundstein für einen gemeinsamen gesellschaftlichen Dialogprozess zu legen.

Der VCI hatte über die 'Stiftung Risiko-Dialog' zu einem Workshop eingeladen, der unterschiedliche Stakeholder zur gemeinsamen Diskussion über die möglichen Risiken der Nanotechnologie zusammenführte. Von der Industrie, den Behörden und Ministerien, wie auch seitens der Arbeits-

Umweltmedizin, waren Vertreter anwesend, um sich im gemeinsamen Gespräch zu informieren. Nach den einführenden Worten von Prof. Haller, dem Leiter der 'Stiftung Risiko-Dialog', wurde vom Korrespondenten dieser Berichtsreihe in einem Impulsreferat dargestellt, wo die eventuell kritischen Wirkungen nanoskaliger Materialien zu suchen sind. Mit diesen Anregungen ausgestattet, wurde zuerst gemeinsam, dann in zwei verschiedenen Gruppen, zu den Themen 'Information, Kommunikation und Vernetzung' und 'Toxikologie, Epidemiologie und Messtechnik' darüber debattiert, wo derzeit die Wissenslücken liegen und wie sie zu beseitigen wären. Die Diskussionen zeigten, dass die Probleme von allen gleichermaßen erkannt worden sind.

Diese Veranstaltung ist eine von dreien, die im kommenden Jahr mit dem Schwerpunkt 'Nanotechnologie und Umwelt' fortgesetzt werden soll. Außerdem leitete sie besonders gut den kommenden Workshop des Bundesumweltministeriums (BMUNR) ein, der gemeinsam mit der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BauA) und dem Umweltbundesamt (UBA) in Bonn veranstaltet wird (11.10. bis 12.10.2005) und ebenfalls in einen Dialog mit unterschiedlichen Stakeholdern überführen soll: 'Dialog zur Bewertung von synthetischen Nanopartikeln in Arbeits- und Umweltbereichen' (Tagungsprogramm unter <http://www.dialog-nanopartikel.de/tagungsprogramm.pdf>).

* Institut für Toxikologie und Genetik, Forschungszentrum Karlsruhe, Postfach 3640, D-76021 Karlsruhe, Tel.: +49 7247 82-3262 / -6456; Fax: +49 7247 82-3557

Interessante Organisationen und Institutionen, die sich mit den Risiken von Nanotechnologie beschäftigen	
Top Nano 21	Forschungsförderung Nanotechnologie in der Schweiz (http://www.temas.ch/NANO/nano_homepage.nsf/vwAllByKey/homelde)
NCCR Nano	Nationales Kompetenzzentrum Nanowissenschaften, Universität Basel (http://www.nccr-nano.org/nccr/nccr)
TA-SWISS	Zentrum für Technologiefolgen-Abschätzung, Studie über derzeitige und zukünftige Anwendungsbereiche der «Nanotechnologie in der Medizin» (http://www.ta-swiss.ch/www-remain/projects_archive/life_sciences/nano_d.html)
CBEN	Rice University, Center for Biological and Environmental Nanotechnology (http://cben.rice.edu/)
ETC Group	Die kanadische ETC Group fordert ein Moratorium für synthetische Nanopartikel (http://www.etcgroup.org/)
Nano Europe	Internationale Messe zur Nanotechnologie (http://www.nanofair.ch/wDeutsch/messen/nanoeurope/wDeutsch/01_besucher/home/home.asp)
Nanodot	Nachrichten zur Nanotechnologie des Foresight Instituts (http://www.foresight.org/nanodot/)